



Laibacher Zeitung.

Samstag den 12. August.

Steiermark.

Gräß. Ihre Majestät die Kaiserinn Maria Anna, unsere allergnädigste Landesmutter, Höchsth. welche in stillem Wohlthun allenthalben reichlichen Segen ausgießt, haben mit Anfang dieses Monats geruht, dem zu Gräß neu errichteten, mit allerhöchster Entschliessung vdo. 27. September 1842 bestätigten geistlichen Knaben-Seminare der Seflauer-Diöcese, Augustinaeum genannt, die großmüthige Gabe von 8000 Gulden C. M. als Stiftungs-Capital für arme Böglinge aus Untersteiermark huldreichst zu übersenden, wodurch die neue kirchliche Pflanzung auf erfreuliche Weise gefördert, und die Hoffnung genährt wird, daß ein so erhabenes Beispiel gläubigfrommer Munificenz mehrere edle Christenherzen zur Unterstützung eines für Kirche und Staat segensreichen Institutes ermuntern werde.

(W. 3.)

Wien.

Seine k. k. Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 3. Mai l. J., für die unmittelbare technische Leitung der Aerial-Montanwerke, und zwar sowohl des Bergbaues und Hüttenwesens, als auch der Salinen und montanistischen Fabriken, eine eigene, der k. k. Hofkammer im Münz- und Bergwesen unterstehende Direction, welche den Namen: „Central-Bergbau-Direction“ zu führen hat, zu bestellen geruht.

Zum Vorsteher dieser neuen Behörde geruhten Se. k. k. Majestät mit Allerhöchster Entschliessung vom 29. Juli d. J., den k. k. Gubernialrath, Bergoberamts-Vorsteher und Bergrichter zu Przibram, Michael Lauer, mit dem Titel und Charakter eines k. k. wirklichen Hofrathes, und den systemisirten Bezügen, allergnädigst zu ernennen. Zugleich haben Allerhöchstdieselben die, mit dem Titel von k. k. Oberberggräthen und dem Range von k. k. Regie-

rungsgräthen systemisirten drei Adjuncten-Stellen, dem Hofsecretär der k. k. Hofkammer im Münz- und Bergwesen, Joseph Ritter v. Ferro, dem dirigirenden Berggrathe und Oberverweser des k. k. Eisengußwerkes nächst Maria Zell, Franz Kav. Leithe, und dem Berggrathe, Oberbergverwalter und Assessor des königl. Nieder-Ungarischen Oberstkammergrafenamtes zu Schemnitz, Anton Wisner; endlich die, mit dem Range von k. k. Regierungs-Secretären systemisirten drei Directions-Secretärstellen dem Vorsteher des k. k. Schichtamtes zu Strahitz in Böhmen, Joseph Rudernatsch, dem Markscheider der k. k. Berg- und Salinen-Direction zu Hall, Alois Schmidt, und dem Honorar-Bergamts-Assessor, Joh. Carl Hocheder, mit den, für die beiden genannten Dienst-Categorien systemisirten Bezügen allergnädigst zu verleißen geruht.

(W. 3.)

Deutschland.

Die Hannover Zeitung meldet unterm 31. Juli: Sicherem Vernehmen nach sind Behufs baldiger Ausführung einer Eisenbahn von Hannover nach Bremen neuerlichst von dem Ministerium des Innern Anordnungen getroffen worden. Diese Eisenbahn wird von der Hannover'schen und Bremer Regierung auf gemeinschaftliche Kosten gebaut werden; der auf Hannover fallende Kostentheil ist von der allgemeinen Ständerversammlung bereits bewilligt. In Verbindung mit der, theilweise schon im gegenwärtigen Jahre dem Betriebe zu eröffnenden Eisenbahn von Hannover nach Braunschweig, wird die Hannover-Bremer-Bahn dem Herzen Deutschlands auf den Eisenbahnen aus Baiern und Sachsen über Magdeburg und Hannover einen geraden Weg nach der Nordsee verschaffen.

Die allgem. cassel. Zeitung vom 1. August meldet: Se. Hoheit der Thurprinz und Mitregent haben den Erzherzog Stephan von Oester-

reich, kaiserl. Hoheit, zum Großkreuz in den kurfürstlichen Haus-Orden vom goldenen Löwen aufgenommen. (W. Z.)

S p a n i e n.

Madrid, 25. Juli. Hier ist alles ohne Blutvergießen beendet. Nachdem am 23. um 1 Uhr die Miliz vor dem Palast defilirt war, begab ein jeder sich nach Hause; die Kanonen wurden aus den Straßen zurückgezogen und die Barrikaden weggenommen. Gomez Becerra ist ernstlich unwohl, und Mendizabal suchte bei der englischen Gesandtschaft Zuflucht. Seoane hat die Erlaubniß erhalten sich nach Madrid zu begeben. An allen Posten ist die Miliz von Linienoldaten abgelöst worden. Der Brigadier Prim trug beim heutigen Einzug einen Lorbeerkranz am Arm, den man ihm zugeworfen hatte; ein Bataillon Eingeborne von Catalonien bildete den Vortrab seiner Division. Als er der Puerta del Sol sich näherte und die Menge ihn mit Zurufen begrüßte, hatte ein junger Mann die Unklugheit, unaufhörlich „hoch lebe der Herzog de la Victoria!“ zu schreien. Einige Leute warfen sich auf diesen und ließen ihn in Blut gebadet vor den Soldaten liegen, welche nur mit Mühe abgehalten wurden, den Unglücklichen mit Bajonetten zu durchbohren. Mehrere der Regierung Espartero's treu gebliebene Oberofficiere und Beamten haben bei der sogenannten „Regierung der Nation“ ihren Abschied eingereicht. Eben so haben das Ayuntamiento und die Provincialdeputation von Madrid sich bereit ihre Entlassung anzubieten; Niemand zweifelt an ihrer sofortigen Auflösung. Die Stadt ist übrigens vorläufig ganz militärisch besetzt und völlig entwaffnet worden; die Gewehre der Miliz werden im Artilleriepark niedergelegt. Serrano ist von Baldeabozo, von wo er im Namen der Regierung und der Königin ein Glückwunschsreiben an Narvaez erlassen, eilig nach der Hauptstadt abgereist. Da gestern Ayllon und Caballero hier angekommen sind, so befindet sich das Ministerium Lopez größtentheils beisammen, und die neuen Verordnungen, welche im Namen der Königin Isabella von der „Regierung der Nation“ erlassen werden, sind bereits von den betreffenden Ministern unterzeichnet.

Madrid, 25. Juli. Gestern zogen die siegreichen Generale, von glänzenden Stäben umgeben und von endlosen Truppenzügen gefolgt, in der Hauptstadt ein. Dieses ist jetzt von mehr als 30,000 Mann militärisch besetzt. Die Nationalmiliz ward gestern binnen vier Stunden entwaffnet, alle gehorchten, obwohl einige mit sichtbarem Widerwillen.

Serrano erließ sogleich nach seiner Ankunft eine Menge Decrete, worin er seine Minister-Collegen wieder in ihre Stellen beruft und die Generaldirectoren der Ingenieure, der Posten, der Wege, der Gefängnisse, die Inspectoren aller Waffengattungen und andere hohe Staatsdiener absetzt. Gegenwärtig befinden sich in Madrid und umliegenden Ortschaften 73 Bataillone, 45 Escadronen und über 90 Stück Geschütze — ein zahlreicheres und glänzenderes Heer als je hier vereinigt war.

Telegraphische Meldungen: Bayonne, 28. Juli. Die Municipalität von Saragossa hat auf die Nachricht von Narvaez' Einrücken in Madrid eine Deputation an den Brigadier Ametller abgeschickt um ihm anzuzeigen, daß die Stadt die neue Regierung anerkenne. Perpignan, 28. Juli. Barcelona war vorgestern ruhig. Die Nachricht von Narvaez' Einzug in Madrid war angelangt.

Telegraphische Meldungen: Bayonne, 29. Juli. Am 26. ist der Brigadier Ametller mit sechs Bataillonen in Saragossa eingezogen. Eine Brigade unter dem Befehl des Generals Cottoner ist am demselben Tag von Madrid nach Galicien aufgebrochen. Madrid war am Morgen des 27. ruhig. Zwei Divisionen waren am Tag zuvor, die eine nach Andalusien, die andere nach Estremadura abmarschirt. Der Regent und Van Halen standen am 21. vor Sevilla und beschossen die Stadt. Eine Vorstadt war bereits beinahe zerstört.

Der Telegraph, der gestern geschwiegen hatte, bringt heute folgende Meldungen: Bayonne, 31. Juli. Die Beschießung Sevilla's war am 22. thätig fortgesetzt. Die Zerstörungen sind beträchtlich. Am 23. hatte das Feuer aufgehört. Ein Parlamentär war erschienen. Espartero und Van Halen befanden sich an diesem Tag noch unter den Mauern der Stadt. Die aus Madrid nach Andalusien abgefertigten Streitkräfte bestanden aus 16 Bataillonen, 600 Pferden und einigen Batterien. Bayonne, 1. Aug. Der Herzog v. Bailen ist zum provisorischen Vormund der Königin ernannt, das Ministerium hat die Municipalität von Madrid gewechselt. Erster Alcalde ist jetzt Hr. Domenech, zweiter Hr. Madoz. General Cortinez ist zum Corpsdirector des Generalstabs ernannt, Hr. Oloaga in seine Verrichtungen als Fiscal des obersten Kriegs- und Marinegerichts wieder eingesetzt. Die Generale Ricafort und Minuissir haben ihren Beitritt zu dem Pronunciamento von Cáceres und Cuadad-Real erklärt. Ueber Saragossa, das nach einer uns gestern brieflich zugekommenen Nachricht wieder ge-

räumt seyn soll, schweigt die heutige Post, und jene Anzeige wird dadurch zweifelhaft. Aus Sevilla, übrigens einer Stadt von 120,000 Einwohnern mit einer von 160 Thürmen flankirten Mauer aus römisch-gothisch-maurischer Zeit, wo sich der Widerstand wider Erwartung verlängert hatte, sollte wohl schon die Nachricht von der Einnahme da seyn, deren Wahrscheinlichkeit wenigstens das Journal des Debats durchblicken läßt, wenn es sagt: „Unglücklicherweise sind die Regimenter der Garnison vielleicht noch nicht hinlänglich mit der Insurrection indentificirt, das sie auf dieselbe vollkommen zählen könnte.“ Die Herzoginn von Victoria war am 24. Juli von Madrid abgereist um sich zu ihrem Gemahl zu begeben. „Der edle Charakter und die schönen Eigenschaften dieser Dame,“ sagt das Journal des Debats, „haben ihr die Zuneigung aller Personen, die sie kennen, und die Achtung aller Parteien erworben.“ Dagegen scheinen Espartero's Feinde nach seinem Angriff auf Sevilla sich nun jeder Rücksicht gegen ihn entbunden zu glauben. Nach einer Privatmittheilung, die wir aus Paris erhalten, soll die Regierung ihn durch ein unterm 29. Juli erlassenes Decret für einen Feind des Vaterlands und vogelfrei erklärt, und zugleich Befehl gegeben haben, die nach Andalusien bestimmten Truppen auf der Eilpost zu befördern.

Paris, 1. Aug. Der Befehlshaber des Forts von Monjuich hat sich bereit erklärt die Thore zu öffnen. Nur hat er begehrt, daß man ihm erlaube, vorher zwei Officiere nach Madrid zu schicken, um mit eigenen Augen sich zu überzeugen, daß die Hauptstadt wirklich in den Händen der Insurgenten sey. Seinem Wunsch ist willfahrt worden, und die beiden Officiere machten sich sogleich auf den Weg. Unterdessen hat er sein Ehrenwort gegeben, daß die Stadt von ihm nichts zu fürchten habe, wenn sie ihm gestatte bis zur Rückkehr der Officiere neutral zu bleiben. Aus Saragossa erfährt man, daß der Brigadier Ameller diese Stadt am andern Morgen wieder verlassen hat. Als Grund wird angegeben, daß sich gegen ihn ein Volksaufstand vorbereitet habe, der sehr blutig zu werden drohte, worauf Ameller, der sich zu schwach fühlte dem Ungewitter zu trotzen, es rathsam fand, mit seinen sechs Bataillonen die Stadt wieder zu verlassen.

Das „Journ. d. Debats“ vom 1. August sagt, es seyen am 31. Juli weder telegraphische Depeschen noch Privat-Correspondenzen (mit der Post) aus Spanien gekommen. Inzwischen erfuhr man, daß O'Donnell zu Madrid angekommen war; auch

wurde versichert, es seyen bereits Spaltungen unter den Siegern ausgebrochen.

Man wollte am 1. August an der Pariser Börse wissen, die telegraphischen Depeschen vom Abend gedachten Tages würden melden, daß Espartero am 23. Juli nach dreitägigem Bombardement in Sevilla eingezogen und zu Bilbao die Junta unter Herstellung der Fueros gestürzt worden sey.

Ein (mit obiger Börsennachricht im Widerspruch stehendes) Gerücht sagt, General Concha habe Sevilla entsetzt und Espartero sey in Eilmärschen nach Cadix gezogen.

General Seoane ist mit mehreren esparteristischen Officieren am 28. Juli auf französischem Boden angekommen.

Im Castellano vom 24. Juli liest man: „Gestern Nachmittag, während die Division Aspiroz einzog, wurde ein junger Mensch, der ihr ein Vivat brachte, tödtlich verwundet; es verlautet, daß auch am Abend vier Pronuncisten ermordet wurden und man an verschiedenen Orten rufen hörte: Es lebe Espartero! Die Gemüther der Soldatesca sind in hohem Grade erbittert; mehrere der Chefs theilen diese Stimmung; wenn sich derartige Excesse erneuen, so werden ernste Zerrwürfnisse und bedenkliche Auftritte nicht ausbleiben.“ — Der Castellano stellte unter der Ueberschrift: „Gott hat Spanien gerettet“ folgende Betrachtungen an: „Nach einer unerträglichen Tyrannei und Bedrückung, nach so vielen Tagen voll Verfolgung und Gefahren, während welcher alle Rechte und alle Pflichten mit Füßen getreten wurden, — hat die Constitution von 1837 ihre Herrschaft wieder gewonnen. Uns ist die legale Befugniß, eine Meinung auszudrücken, von neuem gewährt. Noch vor zwei Tagen ließen uns die unheilvollsten Nachrichten für das Vaterland, die Freiheit, und die Königin Isabella II. zittern; heute feiert das Vaterland einen Sieg, der so bemerkenswerth ist durch seine unberechenbaren Folgen, als durch das wenige Blut, das er gekostet hat. Wir sind frei! Unsere Leser in den Provinzen, die durch gleich harte Prüfungen gegangen sind, werden unsere Wenne begreifen und uns Nachsicht schenken, wenn wir im Taumel des allgemeinen Jubels unsere Ideen nicht gehörig ordnen können. Was vermöchten wir ihnen übrigens Beredteres zu sagen, als was in den wenigen Worten enthalten ist: Der Thron ist befestigt, die Freiheit hergestellt, den Gesetzen die Herrschaft gesichert.“ Der Espectator sagt: „Nachdem wir als Männer der Ge-

festigkeit und der Ordnung eine Lage verteidigt haben, die durch den Abfall der Truppen in wenigen Stunden ihr Ende erreicht hat, entfernt uns heute die Inauguration des neuen Standes der öffentlichen Angelegenheiten für einige Tage von der politischen Arena. Wenn die Epoche irgend etwas Positives darbieten wird, soll der Espectator wieder erscheinen. Stets wird er dann, wie immer, die Constitution von 1837, die constitutionelle Königin Isabella II., und die Nationalunabhängigkeit verteidigen. Das Erscheinen Espartero's vor Sevilla und sein Grimm gegen diese Hauptstadt Andalusien's haben auch den National gegen ihn in Harnisch gebracht. „Also war es nicht genug mit Barcelona? ruft er aus. Ein neuer Ruhm mußte dem früheren, der doch noch frisch genug blühte, zugefügt werden! Das Bombardement von Barcelona war unter allen Beziehungen eine brutale, unpolitische, jeder Erwünschung werthe That. Was soll man aber zu dem Bombardement von Sevilla sagen? Gibe es etwas, was barbarischer und zugleich sinnloser wäre? Vor Barcelona konnte sich der Regent doch noch sagen, er verteidigte die Auctorität der Centralverwaltung und führe einen starken Schlag aus zur Verhinderung des Bürgerkrieges. Vor Sevilla dagegen — was kann er da noch verteidigen wollen? Woju die Gewaltthat in der letzten Stunde? Espartero wollte nicht für einen Feigling gelten und nicht stiehen wie ein Weib, ohne sich zu schlagen: das begreift sich; aber dann mußte er auf Madrid losmarschiren, dem Feinde die Spitze bieten, sich seinen Gegnern zeigen, und denen, die nach der Regentschaft streben, mit Stolz entgegen: Kommt sie euch zu holen!“ — Die zu Madrid anwesenden Minister, welche die provisorische Regierung bilden, sind: Lopez, Justiz-Minister und Conseil-Präsident; Caballero, Minister des Innern; Serrano, Kriegs-Minister, und Aylon, Finanz-Minister; von den Mitgliedern des früheren Cabinetts Lopez fehlen noch Aguilar und Frias (auswärtige Angelegenheiten und Marine); es hieß, Casa Trujillo solle das Portefeuille der auswärtigen Angelegenheiten übernehmen. Arguelles hat noch nicht — wie voreilig berichtet wurde — als Vormund der Königin seine Dimission gegeben; auch Madame Mina ist noch um die Person der Königin; die provisorische Regierung ist unter sich nicht einig, wem die einflußreichen Functionen, welche jene beiden Personen bekleiden, anvertraut werden sollen.

(W. 3.)

Osmanisches Reich.

Das Eco de l'Orient meldet aus Constantinopel unterm 21. Juli: Verfloffenen Freitag hatte Se. Hoheit der Sultan sich in Begleitung des Groß-Wesirs, Sr. Exc. Riza Paschas, und den übrigen Ministern an Bord des Admiralschiffs „Mamudieh“ begeben, wo er während dem Mittagssmahle der Mannschafe verweilte, und welcher dann Nachmittags unter dem Donner der Kanonen aller im Hafen ankernden Kriegsschiffe abging. Sonnabend wurden sämtliche Fahrzeuge der Flotte nach dem Süden bugsiert, wo sie bis nach dem Ramadan-Monate verbleiben sollen. Sr. Exc. der Capudan-Pascha wird mehrere Inseln des Archipels besuchen, und wahrscheinlich bis zu den Küsten Syriens segeln. Mittlerweile wird der Rath beim Ministerium der Marine, Zuhdi Bey, die Geschäfte des Groß-Admirals versehen.

Vorgestern hatte sich Se. Hoheit nach Veraske-
rat begeben, wo sich, auf seinen Befehl, sämtliche Minister versammelt hatten, um der Revue über alle jene Truppen, welche nach den verschiedenen Punkten des Reichs bestimmt sind, ebenfalls beizuwohnen. Zu dem nämlichen Zwecke hatte sich der Sultan mit den Ministern nach den Casernen von Hamid Eschifli verfügt.

Sr. Exc. Reschid Pascha befindet sich in voller Reconvalescenz; Sr. Exc. der kürzlich zum Prä-
sidenten des Kriegs-Comitees in Adrianopel ernannte Namik Pascha ist bereits dahin abgegangen.

Die englische Gesandtschaft hat kürzlich mittelst
Estaffette Depeschen aus Teheran vom 22. Juni mit der Anzeige erhalten, daß der Schah Tags zuvor mit einem Truppen-Corps und mit etwa 30 Geschützen jene Stadt verlassen hatte. Der Zweck der Expedition war nicht bekannt; übrigens schickten sich der britische Abgesandte, Oberst Sheil, und der englische Gesandte, Graf Medeli, an, zum Schah zu stoßen.

Nachrichten aus Smyrna vom 21. Juli im
obigen Blatte melden, daß ein Theil der ottomanischen Division unter den Befehlen des Capudan-Pascha und mit dem Admiralschiffe sich am 19. vor Gallipoli befand.

(W. 3.)

Ostindien und China.

„Telegraphische Depesche des französischen Moniteur aus Marseille: Die indische Post läuft in diesem Augenblick ein; ihre Nachrichten reichen bis zum 19. Juni. Der Zustand Indiens war noch ziemlich ruhig; die Insurgenten hatten sich zerstreut, aber man erwartete einen nahen Angriff, furchtbarer als die vorausgegangenen. Das Lager von Hyderabad zählte sehr viele Kranke. Dost Mohammed war ohne Hinderniß nach Kabul gelangt und hatte die Zügel der Herrschaft wieder übernommen. — Die Nachrichten aus China gehen bis zum 16. April. Der englische Bevollmächtigte war nach dem Norden des Reichs abgereist. Alles war ziemlich ruhig.“

(Allg. 3.)

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 7. August 1843.

Staatsschuldverschreibung, zu 5 pCt. (in G.M.)	Mittelpreis.	110 15 1/2
detto detto detto 3 (in G.M.)		76 5/8
Berlosie Obligation. . . Hofstam. (zu 5 Cpt.)		—
mer-Obligation. d. Zwangs. (zu 4 1/2 „)		—
Darlehens in Krain u. Aera. (zu 4 „)		99 7/8
ria. Obligat. v. Tyrol, Bor. (zu 3 1/2 „)		—
arlberg und Salzburg		—
Wien-Stadt-Banco-Obl. zu 2 1/2 pCt. (in G.M.)		64 7/8
Bank-Aktien pr. Stück 1650 1/2 in G. M.		—
Aktien der Kaiser Ferdinands Nordbahn		—
zu 1000 fl. G. M.		1055 fl. in G. M.
Aktien der Wien Gloggnitzer Eisenbahn		—
zu 400 fl. G. M.		392 1/2 fl. in G. M.

K. K. Lotterziehungen.

In Triest am 9. August 1843:

51. 79. 43. 41. 84.

Die nächste Ziehung wird am 19. August 1843 in Triest gehalten werden.

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.
Am 7. August 1843.

Hr. Carl Edler v. Carabelli, Magistrats-Beamte, sammt Frau Gemahlinn, nach Wien. — Hr. Anton Leibenfios, Registrant der k. k. allg. Hofkammer, von Triest nach Wien. — Hr. Adolf Schwachhofer, Großhändler, von Wien nach Triest. — Hr. Victor Freiherr v. Schmidburg, k. k. General-Sekretär, sammt Familie, von Triest nach Agram. — Hr. Anton Ritter v. Leitner, Hauptmann Auditor, nach Klagenfurt.

Am 8. Hr. Alois Buchreiner, Handlungsagent, sammt Frau Gemahlinn, nach Triest. — Hr. Franz Cornet, k. k. Salzamt-Vorsteher, nach Triest. — Hr. Anton Cattalinich, Handelsmann, von Agram nach Triest. — Hr. Michael Gensl, k. k. Oberlieutenant, von Stuhlweissenburg nach Verona. — Hr. Guinowsky, k. k. Lieutenant, von Stuhlweissenburg nach Verona. — Hr. Carl Mierzinsky, k. k. Oberlieutenant, von Brünn nach Verona.

Am 9. Hr. Franz Edler v. Klimburg, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Hr. Carl Hampeis, Dr. der Medicin, von Triest nach Wien. — Hr. Joseph v. Perich, Dr. der Medicin und Protophicus, von Triest nach Gili.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 3. August 1843.

Johann Douganous, Knecht, alt 48 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an der Auszehrung.

Den 4. Hr. Johann Roig, k. k. Pulver- und Salpeter-Verschleißer, alt 82 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 76, an der Lungenlähmung.

Den 6. Mathias Drayer, Sanzhändler, alt 55 Jahre, im Civil-Spital Nr. 1, an den Folgen der

(Der Laib. Zeitung v. 12. August 1843.)

Rückenmarks-Erschütterung. — Dem Anton Peterzell, Verzehrungssteuer-Aufseher, sein Kind Antonia, alt 1 Jahr und 6 Monate, in der Polana-Vorstadt Nr. 15, an Krallen. — Georg Jeran, Greisler, alt 33 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 18, an den Lungengeschwüren.

Den 7. Dem Georg Jomnik, Tagelöhner, sein Kind Anna, alt 15 Tage, in der Carlstädter-Vorstadt Nr. 12, an Schwäche, in Folge der Frühgeburt. — Dem Johann Kreischmann, Bauer, sein Kind Maria, alt 1 Jahr, am Moorgrunde Nr. 11, an der roten Ruhr. — Dem Hrn. Joseph Wieland, bügl. Kaffeehändler, seine Tochter Adelheid, alt 4 Jahre, in der Stadt Nr. 5, an der häutigen Bräune. — Dem Anton Skerle, Tagelöhner, sein Kind Maria, alt 1 Jahr, in der Krakau-Vorstadt Nr. 34, an der häutigen Bräune.

Den 8. Dem Valentin Klopfschar, Maurer, sein Kind Jacob, alt 1 Jahr und 1 Monat, in der Stadt Nr. 166, an der scrophulösen Auszehrung. — Hr. Jacob Urbanitsch, pens. k. k. Auerperger'scher Beamte, alt 87 Jahre, in der Stadt Nr. 266, an Alter schwäche.

Den 9. Johanna Nepomucena Kotenka, Justiz-Türmerin, alt 43 Jahre, im Versorgungshause Nr. 5, am scrophulösen Schlagflusse.

Literarische Anzeigen.

Bei Ignaz Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

L. Fürstledler:

Die
Lehre vom Briefe
oder die Kunst
in 24 Lektionen
ein
fertiger Briefsteller zu werden.
1843. brosch. 1 fl.

Kleine biblische Erzählungen
für
Kleinkinderbewahr-Anstalten
und

Elementar-Schüler.

Zum Gebrauche für Bewahrer und Bewahrerinnen in Kleinkinderbewahr-Anstalten und für Lehrer und Lehrerinnen in den ersten Elementar-classen.

Von einem römisch-katholischen Katecheten.
Stzif. 12 fr.

So eben ist erschienen und bei **Ignaz Edlen v. Kleinmayr**, Buch-, Kunst- und Musikalien-Händler in Laibach, zu haben:

S' Heartload, Original Steyrer-Ländler für das **Pianoforte.**

Von
Albert v. Wertheimstein.
Preis 36 kr.

Luisen-Tänze, Walzer für das Pianoforte. Preis 40 kr.

Bei Ignaz M. Edlen v. Kleinmayr,
Buchhändler in Laibach, ist zu haben:

Betrachtungen beim Jahreschlusse.

Drei Predigten,
herausgegeben
von

Valentin Wierny,
Doctor der Theologie und Spiritual im vereinten Cur-
fer und Lavanter Priesterhause.
8. 1843. in Folz geb. 15 kr. E. M.

Ferner: **Ein Recept** **gegen die Branntweinpest.**

Von
F. L. W.

- I. Betrachtet die Folgen.
 - II. Lernet aus Unglücksfällen.
 - III. Helfet vereint.
1843. gr. 8. 12. (120 Seiten stark). brosch. in
Umschlag 12 kr. E. M.

Ferner ist daselbst zu haben:

Kerubansko Devishivo, potrébni nauki is-
gledi ino molitve sa shensko mladost.
Steif 28 kr.

Prijetne Priповedi sa otroke. Steif 16 kr.

Martin mladi Pufhaunik 16 kr.

Dve lepe rezhi sa pridne Otroke. 15 kr.

Kratkozhasne Pravlice otrokam, v' podu-
zhenje. 16 kr.

Sedem novih Prepoved sa Otroke. 15 kr.

Troje ljubesnivih Otrok. 15 kr.

Shylenje S. Heme, brnne koroshke grafine.
12 kr.

Koroshke ino Mtajerske Pesne. 40 kr.

Pesni krajnskiga naroda. 1 — 4 à 24 kr.
Novi vedesh sa smeh ino zhafkratenje
Slovenzam. 20 kr.

Pot svetiga Krisha pervu u lashkim jesiku
od svelizhanga Patra Leonarda. steif 8 kr.

Hvala ino Pozheshejuje presvetiga reshniga
Telesa. steif à 20 fr., in Rück- und Eckleder
mit Goldschnitt 48 fr., ganz in Leder mit
Goldschnitt 1 fl.

Polyhymnia. Eine Sammlung von
Liedern. 1., 2. — 3. Heft. à 20 fr.

Pauli, Jb., Gz., Entwurf einer kateche-
tischen oder populären Theologie. 15 fr.

Leß, Dr. G., Die Lehre von der christlichen
Mäßigkeit und Keuschheit. 30 fr.

Dietels, G. A., Homilien über die sonn-
täglichen Evangelien. 30 fr.

Eggerers Rechenkunst in Ziffern. Ein
theoretisch, praktisches Lehrbuch. 24 fr.

Vonaventura, And. Von der Welt und
Menschenkenntniß des Predigers 15 fr.

— — Unterweisung zur Glückseligkeit
nach der Lehre Jesu. 20 fr.

— — Gesundheits-Katechismus, oder
über die Mittel, gesund, stark und schön zu
werden, und ein hohes Alter zu erreichen.
30 fr.

Sporer, Dr. Georg Mathias, Vorträge
eines alten Landarztes zur Belehrung des
Landvolkes, über Erkenntniß der gewöhn-
lichen Menschenkrankheiten und über die
zweckmäßigste Behandlung derselben vor der
ärztlichen Hülfsleistung. Broschirt auf ordi-
narem Papier 30 fr., detto auf feinem Papier
40 fr.

Mitsch, Aphorismen moralisch-philoso-
phischen Inhalts. 40 fr.

Mefsgesänge und Kirchenlieder für die
Jugend. 5 fr.

Schlör, Dr. Alois, Spiegel der Buße,
oder kurze Anleitung zur Generalbeicht. 18 fr.

Tägliche Andachten für jeden Christen zu
Gott, Maria und den Heiligen. 14 fr.

Schlör, Dr. Alois, der Schatz des
Glaubens, und der Weg ihn zu finden. 48 fr.

Silbert, J. P., Philothea, oder An-
leitung zu einem frommen Leben. 36 fr.

Gebet- und Erbauungsbuch für katholi-
sche Christen. 1 fl. 20 fr.

Oesterreichs Jubel und Dank zur Feier
des allerhöchsten Geburtstages Seiner Ma-
jestät Ferdinand des Ersten. 20 fr.